

„Der Schmerz hat viele Gesichter“

Anästhesist Hans-Friedrich Kohler referiert über Rückenleiden / Bio-psycho-soziales Modell basiert auf drei Wirkfaktoren

ALSFELD (Ib). Wie bedeutend die gesundheitliche Aufklärung ist, zeigte sich jüngst während eines weiteren Vortrags des Alsfelder Krankenhauses: Zum Thema „Volksleiden Rückenschmerzen“ berichtete Dr. Hans-Friedrich Kohler, der neue Chefarzt der Anästhesie, aus seinen beruflichen Erfahrungen als Mediziner in einem zertifizierten Schmerzzentrum. Fernab von altherkömmlichen Denkmustern erteilte er kurzum der Diagnose „Schmerzen – begründet auf rein organische Ursache“ eine Absage und erklärte seinem Auditorium ausführlich und detailliert das wissenschaftlich anerkannte „Bio-psycho-soziale Schmerzmodell“, das auf drei Wirkfaktoren basiert.

Schmerzen seien ein Alarmsignal des Körpers. Aus körperlicher Sicht betrachtet, stellten sie eine lebenserhaltende biologische Reaktion auf schädigende Einwirkungen dar – auch dann, wenn es im Körper noch nicht zu einer **Gewebeschädigung** gekommen sei. Bisweilen blieben Schmerzen für Wochen, Monate oder chronisch über Jahre und



Rückenschmerzen können viele Ursachen haben.

Foto: dpa

beeinflussten dabei die Lebensqualität und Lebensfreude des Betroffenen. Jeder Mensch empfinde sie anders – Schmerzen haben viele Gesichter.

Experten seien sich seit Jahren bereits

einig, dass Schmerzen ein Ausdruck unterschiedlicher Probleme sein können, die von sichtbaren Schäden am Bewegungsapparat bis hin zu seelischen Konflikten reichen. Im Einzelfall

komme üblicherweise ein großes Potenzial dessen zusammen. So komplex demnach ein Schmerz auch entstehe, so wirkungsvoll könne man ihn mit einem ganzheitlichen Konzept der multimodalen Schmerztherapie therapieren, machte der Facharzt für Anästhesie, Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin, Notfallmedizin und Spezielle Schmerztherapie im Gespräch mit unserer Zeitung noch einmal deutlich. Für eine erfolgreiche Behandlung seien jedoch eine hinlängliche Therapiemotivation des betroffenen Patienten für Körper- und Psychotherapie, wie auch die Annahme des Konzeptes zur aktiven Bewältigungstherapie ein unumgängliches und wichtiges Kriterium, um auch die innere Einstellung zu den gefühlten Schmerzen zu verändern.

Bei dieser Therapieform werden auch die sozialen und psychologischen Faktoren in Augenschein genommen. Denn das familiäre und kulturelle Umfeld des Betroffenen können viele Hinweise zur ursächlichen Schmerzentstehung geben.